

Jahrbuch
des Staatlichen Instituts für Musikforschung
Preußischer Kulturbesitz

1997

Herausgegeben von
Günther Wagner

Verlag J.B. Metzler
Stuttgart · Weimar

INHALT

Vorwort	7
CHRISTOPH HENZEL Zu den Aufführungen der großen Oper Friedrichs II. von Preußen 1740–1756	9
CHRISTOPH HENZEL Die Erstaufführung von Carl Heinrich Grauns <i>Te Deum</i>	58
PETER WOLLNY Anmerkungen zu Carl Philipp Emanuel Bachs Kompositionen im „strengen Stil“	62
GÜNTHER WAGNER Vom Generalbaß zum „obligaten Akkompagnement“ Stilistische Entwicklung im kammermusikalischen Werk Carl Philipp Emanuel Bachs	74
ULRICH LEISINGER „Berlinische Oden und Lieder“ vom Bückeburger, Londoner und hallischen Bach	108
KLAUS-JÜRGEN SACHS Zum Projekt über Beethovens Klaviervariationen op. 34	128
THOMAS SCHIEGNITZ Ein Violoncello von Pieter Rombouts Original und rekonstruierter Nachbau	137
THOMAS LERCH Der Klang historischer Blockflöten Ein Berechnungsverfahren zur Klangvorhersage	146

SOINTU SCHARENBERG Aus Arnold Schönbergs Gutachtertätigkeit an der Preußischen Akademie der Künste zu Berlin	169
ANDREAS EICHHORN „... ohne das düstere, welterlösende Gespenst eines Schopenhauerschen Philosophen im Hintergrunde“ Anmerkungen zu Hugo Wolfs Oper <i>Der Corregidor</i>	182
MANUELA SCHWARTZ „Leitmotiver tout un orchestre sous la déclamation“ Emmanuel Chabriers <i>Briséis</i> im Spannungsfeld zwischen Wagner und Frankreich	211
UWE SOMMER Alexander Zemlinskys Oper <i>Der König Kandaules</i> Zur Entstehung eines integrativen Spätwerks	235
NILS GROSCH „You cannot get something for nothing“ Exilierte Komponisten zwischen Gebrauchsmusik und amerikanischer Unterhaltungsindustrie	265
TAMARA LEVITZ Oper als Zauberspiegel: Reflexionen über Busonis <i>Arlecchino</i>	284
SANDER WILKENS Zum Begriff der musikalischen Interpretation als Aufführungs- oder Struktursinn	310
LUKAS RICHTER Zur Lehre von den byzantinischen Tonarten Kenntnisse, Erkenntnisse und Probleme (Teil II)	325
WERNER BRAUN Berliner Kirchenmusik im letzten Drittel des 17. Jahrhunderts (Nachtrag)	391

VORWORT

Das Jahrbuch des Staatlichen Instituts für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz folgt auch mit dem umfangreichen Band des Jahres 1997 den musikwissenschaftlichen Schwerpunkten, die nun schon seit etwa zehn Jahren seine Thematik bestimmen. Es ist dies zum einen die Musik des 18. Jahrhunderts, insbesondere Johann Sebastian Bachs und seiner Söhne. In den beiden Beiträgen von Christoph Henzel wird die Situation in Berlin um die Mitte des 18. Jahrhunderts am Beispiel der Oper Friedrichs II. und Carl Heinrich Grauns behandelt. Dem Werk Carl Philipp Emanuel Bachs wenden sich die Beiträge von Ulrich Leisinger, Günther Wagner und Peter Wollny zu.

Einblicke in die unmittelbare Arbeit des Instituts gewähren die Untersuchungen zum Klang historischer Blockflöten von Thomas Lerch, der Bericht über Original und Nachbau eines Barockvioloncellos von Thomas Schiegnitz und die Projektbeschreibung von Klaus-Jürgen Sachs zur Frage der Temperierung historischer Tasteninstrumente im frühen 19. Jahrhundert, ein Thema, das anknüpft an den umfassenden Beitrag „Stimmung und Temperatur“ in Band 6 der vom Staatlichen Institut für Musikforschung herausgegebenen „Geschichte der Musiktheorie“.

Der zweite inhaltliche Schwerpunkt ist der Musik des 20. Jahrhunderts, insbesondere der Wiener Schule, vorbehalten. Sointu Scharenberg beschäftigt sich mit der Gutachtertätigkeit Arnold Schönbergs an der Preußischen Akademie der Künste und Uwe Sommer mit Alexander Zemlinskys Oper *Der König Kandaules*, einem Werk, das ganz aktuell im zeitgenössischen Musikbetrieb Aufmerksamkeit auf sich zieht. Den im amerikanischen Exil lebenden deutschen Komponisten im 20. Jahrhundert ist der Beitrag von Nils Grosch gewidmet. Die Ausführungen Tamara Levitz' über Busonis *Arlecchino* sind ebenfalls unserem Jahrhundert zuzuordnen. Zeitlich etwas früher, gewissermaßen an der Schwelle zum 20. Jahrhundert, beschäftigen sich Manuela Schwartz mit Emmanuel Chabriers Oper *Briséis* und Andreas Eichhorn mit Hugo Wolfs *Corregidor*. Sander Wilkens spürt in seinen musikästhetischen Erörterungen dem Unterschied von Aufführungs- und Struktursinn nach. Der umfangliche Beitrag von Lukas Richter zur Lehre von den byzantinischen Tonarten, mit seinem ersten Teil schon im Jahrbuch 1996 begonnen, wird im vorliegenden Band zu Ende gebracht.

Berlin, im Juli 1997

Günther Wagner